



„Forachwäldchen“ im Dornbirner Rohrbach: Kreativorte für Kinder und Erholungsplätze für Erwachsene sollen sich zu Generationenparks für Alt und Jung entwickeln.

KINDER IN DIE MITTE

Wichtig für unsere Kinder: Tiere und freie Spielräume

Die Lebensräume der Kinder haben sich stark verändert. Wo früher freie Wiesen und Bäume standen, werden immer mehr Wohnanlagen gebaut. Der Bezug zur Natur und auch zu Tieren rückt in die Ferne.

DANIELA EGGER



Kinder brauchen Spielräume: Im Einvernehmen mit dem Gemeindeverband und einer Expertengruppe hat die Landesregierung ein neues Gesetz erarbeitet, das die Schaffung und den Erhalt von kindergerechten Lebensräumen verankert. Außerdem sind Förder Richtlinien von Spielräumen für Gemein-

den wie auch eine Novellierung der Spielplatzverordnung umgesetzt. Diese Maßnahmen haben das Ziel, die wichtigste Ressource für ein gesundes Aufwachen der Kinder zu ermöglichen: Spielräume und Erfahrungsfelder, die sich nicht auf vorgefertigte Schaukeln und Rutschen beschränken.

Kindergerechte Lebensräume

Ausgehend von der Landesinitiative „Kinder in die Mitte“ wurde beim Institut



„Kinder brauchen naturnahe Räume, in denen sie ihre Kreativität ausleben können.“

Barbara Bohle, Institut für Sozialdienste „Kindergerechte Lebensräume“



„Unser Ziel ist es, Vorarlberg zu einer besonders kinder- und familienfreundlichen Region zu machen.“ Landesrätin **Greti Schmid**

für Sozialdienste eine neue Stelle geschaffen, die sich ausschließlich dem Thema „Kindergerechte Lebensräume“ widmet. Damit wird ein wichtiges Signal gesetzt, aber auch konkrete Unterstützung für Gemeinden, Bauträger und Spielplatzplaner angeboten. Die Kriterien für kindergerechte Planung sind vielfältig, im Mittelpunkt steht aber die Beteiligung von Kindern – sie sollen mitbestimmen, wie ihre Freiflächen für Spiel, Bewegung und sinnliche Erfahrung der Umwelt aussehen sollen.

Woher kommt die Milch?

Diese Frage können selbst in Vorarlberg bei Weitem nicht mehr alle Volksschulkinder mit Sicherheit beantworten. Das

So erreichen Sie uns:

Barbara Bohle
Institut für Sozialdienste
„Kindergerechte Lebensräume“
Interpark FOCUS
6832 Röthis
T +43(0)5523/52176
E bohle.barbara@ifs.at

Ulrike Nuck
Projektleitung „tierleben“
c/o inatura – Erlebnis
Naturschau GmbH
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn
T +43(0)650/4771090
E ulrike.nuck@inatura.at



„Kinder lernen im Umgang mit Tieren gegenseitigen Respekt und Achtsamkeit. Kinder brauchen Tiere!“ **Ulrike Nuck**, Projektleitung „tierleben“ inatura

dass jedes Kind im Lauf seiner Schulausbildung wenigstens zweimal auf einem Erlebnissbauernhof positive Erfahrungen mit Mensch, Tier und Natur machen kann. Der Kontakt mit Tieren stärkt nicht nur die Sozialkompetenz, sondern ermöglicht das Begreifen ganzheitlicher Zusammenhänge und damit einhergehend auch den achtsamen Umgang mit der Umwelt. Dies geschah in früheren Jahren durch die Nähe zur Landwirtschaft, heute öffnen heimische

Landwirte ihre Höfe für Schulbesuche. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und dem Verein „Tierschutz macht Schule“ sorgt „tierleben“ für optimale Abläufe. Die teilnehmenden Betriebe werden durch das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI), die Lehrerinnen und Lehrer durch die Pädagogische Hochschule (PH) speziell geschult. Die Hofbesuche werden über die Projektstelle „tierleben“ selbstverständlich dokumentiert und evaluiert.



„Wir schaffen mehr Naherholungsräume in unseren Städten und Gemeinden.“

Landesrat **Karlheinz Rüdissler**



Positive Beispiele für naturnahe Spielflächen in Lauterach und Lustenau.